



# Malleus Maleficarum Ordon

Hexenhammer Ordon

TEIL I

Kapitel VIII

**V**on den Hexen selbst in der Gestalt des Weibes lassen sich mehrere schwierige Fragen aufstellen über die Art, an solche Anflätereien heranzugehen:

Wie wurde das Weibe zur Hexe so stellt sich die Frage?

**ERSTENS** bezüglich des Dämonen und des von ihm angenommenen Körpers, aus welchen Elementen er gebildet sei!

**ZWEITENS** bezüglich des Aktus, ob immer mit Ergießung des von einem andern empfangenen Samens!

**DRITTENS** bezüglich der Zeit und des Ortes, ob er es lieber tue zu der einen Zeit als zu einer anderen!

**VIERTENS** ob er sich dabei für die Umstehenden sichtbar verhält!

Mit Bezug auf die Weiber, ob nur die von den Dämonen besucht werden, welche aus solchen Anflätereien hervorgehen: oder zweitens, ob diejenigen, welche von den Hebammen zur Zeit der Geburt den Dämonen preisgegeben werden: drittens ob bei solchen der Liebesgenuß nur gering sei.

Da auf dies alles für jetzt nicht zu antworten ist, weil wir hier nur auf das Allgemeine bedacht sind und im zweiten Teile des Werkes das Einzelne durch ihre Werke dargelegt wird, wie es erhellen wird aus dem vierten Kapitel, wo von den einzelnen Arten Meldung geschieht, deshalb wollen wir zur zweiten Hauptfrage schreiten, und zwar zuerst, warum bei dem so gebrechlichen Geschlechte diese Art der Verruchtheit mehr sich findet als bei den Männern?

Warum in dem so gebrechlichen Geschlechte der Weiber eine größere Menge Hexen sich findet als unter den Männern, frommt es nicht, Argumente für das Gegenteil herzuleiten, da außer den Zeugnissen der Schriften und glaubwürdiger Männer die Erfahrung selbst solches glaubwürdig macht.....